OSRAM - Sportfest 1967
am 16. September in Augsburg.

Augsburg, die schwäbische Metropole mit seinen mehr als 2.000 OSRAM-Mitarbeitern, lud zum nun schon traditionellen OSRAM-Sportfest ein. Rund 500 OSRAM-Sportler sagten ihre Teilnahme zu. Sie sorgten damit dafür, daß das Sportfest 1967 die größte Veranstaltung ihrer Art im OSRAM-Bereich-West werden sollte. Den Organisatoren bereitete diese hohe Zahl der Teilnehmer einiges Kopfzerbrechen. Allein bei den Keglern war ein wahres Mammut-Turnier zu erwarten. 17 Mannschaften aus München, Herbrechtingen, Schwabmünchen, Eichstätt, Neusäß und Augsburg -darunter zwei Damenriegen- bewarben sich um den Siegeslorbeer. Für die Rasensportler wurde die Sportplatzfrage zur größten Sorge. Die neue, großzügig angelegte Sportanlage Süd in Augsburg erlebte am 16.9. einen seltenen Ansturm. Am gleichen Tage fand neben den sonst üblichen Rundenspielen der Vereine ein Faustballturnier sämtlicher Augsburger Mannschaften um die Stadtmeisterschaft statt, ausserdem wollte die IG-Metall ein Jugend-Fußball-Turnier abwickeln. Kein Wunder, daß die Bemühungen um ein zusammenhängendes Rasenterrain für unser OSRAM-Sportfest schier bis zum letzten Tage anhielten.
Um der Zeitnot abzuhelfen wurden die Spielpaarungen für Fußball und Faustball und die Bahnverteilung der Kegler schon vorher ausgelost. Aufsichtsführend war Herr Dir. Lengfelder, als in Anwesenheit der Betriebsratsvorsitzenden aus Augsburg, Schwabmünchen und Neusäß, sowie des Augsburger SVO-Vorstandes gemäß Spielplan die Lose gezogen wurden. Daß dabei die Schwabmünchner Fußballer für die 1. Runde das Freilos erhielten, brachte ihnen den Ruf des Geheimfavoriten ein. "Eingeweihte" tippten auf ein Fußball-Endspiel Schwabmünchen:Werk-A, sie erwarteten ein knappes Ergebnis. So liefen die Spekulationen und Erwartungen dem Tag entgegen.
Wenn nur Petrus auch noch mitmachen wollte! Aber in Augsburg regnete es seit Tagen. Den besorgten Anrufern konnte immer nur die gleiche Auskunft gegeben werden: Wetter trostlos, naßkalt, Regen, Regen, Regen. Aber am Samstag lichteten sich dennoch die Wolken, es regnete nicht mehr und mit dem Eintreffen der auswärtigen Teilnehmer wagten sich auch die ersten schüchternen Sonnenstrahlen hervor. Das hob die Laune und den Optimismus.

Treffpunkt war das Leuchtstofflampenwerk mit seiner modernen, freundlichen Kantine. Nach einem herzlichen Willkommensgruß des Augsburger SVO-Vorsitzenden wurden -während man da und dort schon eine kleine Stärkung zu sich nahm- noch einige Programmpunkte bekannt gegeben. Unverzüglich wurden dann die Sportstätten aufgesucht.
Für die Zuschauer war natürlich die Sportanlage Süd, wo das Fußball-und Faustballturnier ausgetragen wurde, besonders interessant. Die 1.Fußball-Runde brachte folgende Paarungen:

Lampenwerk Augsburg : Glaswerk Augsburg
Herbrechtingen : Neusäß
München : Maschinenentwicklung Augsburg.

Die Mannen des Glaswerkes wehrten sich lange Zeit mit Erfolg gegen einen Rückstand, mußten aber dann doch Tore hinnehmen und unterlagen schließlich mit 0:5. Herbrechtingen überließ Neusäß mit 0:3 den Sieg. München traf schon im ersten Spiel auf den Pokalverteidiger. Hatte gerade dieser Umstand die Münchner so stark beflügelt? Wie dem auch sei, sie hatten sich einiges Vorgenommen und führten bald 1:0. Es dauerte lange, bis E IV-A zum Ausgleich kam. Trotz eifrigster Bemühungen von beiden Seiten blieb es dabei und das unentschiedene Spiel mußte um 2mal 10 Minuten verlängert werden. Aber es wollte und wollte kein Tor fallen. Auch nach der Verlängerung stand es 1:1. Schließlich konnten nicht einmal die Elfmeter-Schützen eine Entscheidung herbeiführen; es wurde gelost. Dabei waren die Münchner glücklicher und kamen eine Runde weiter.

Aber die Verlängerung hatte Kraft und Nerven gekostet. Als unsere Münchner Freunde in der nächsten Runde, die kurz danach angepfiffen wurde, auf die starke Elf des Lampenwerkes Augsburg traf, konnten sie ein 0:8 nicht mehr verhindern. Erstmals griff nun die in der 1.Runde spielfreie Elf von Schwabmünchen in das Turnier ein. Gegen Neusäß kam es zu dem wohl spannendsten Spiel des Tages. Die Neusäßer 3:2 Führung war höllisch in Gefahr. Schwabmünchen drückte mächtig aufs Tempo, belagerte das gegnerische Tor und nutzte jede Gelegenheit zum Torschuß. Hektisch wurde es, als sich ein weiter Flankenball hinter das Neusäßer Tor senkte, auf das Netz fiel - und durch ein Loch ins Tor! Die Schwabmüncher jubelten, die Neusäßer reklamierten. Der Schiedsrichter und viele Zuschauer hatten den Vorgang nicht genau beobachtet. Es wurde heiß diskutiert. Schließlich be-

fragte der Schiedsrichter den "Torschützen". Ihm ein Sonderlob für seine sportlich-faire Haltung, er bekannte freimütig, daß der Ball über das Tor gegangen war. Damit beruhigten sich sehr schnell die aufgebrachten Gemüter. Das Spiel endete 3:2 für Neusäß.

Damit war das Lampenwerk Augsburg und Maschinenbau Neusäß im Endspiel.

Mittlerweile waren anderweitig schon einige Entscheidungen gefallen. Die Fußball-Mannschaft der "Alten Herren" des Lampenwerkes Augsburg siegte gegen Schwabmünchen mit 4:2, wobei das vierte Tor für Augsburg erst in letzter Sekunde fiel.

Im Faustball wurde eigentlich eine Wachablösung erwartet. Dem ständigen Turniersieger Lampenwerk I trat diesmal eine starke Mannschaft des Leuchtstofflampenwerkes gegenüber. Dennoch glückte dem LLW-A der Turniersieg noch nicht, es siegte W-A I vor LLW-A I.

Eine weitere Entscheidung fiel noch vor dem Mittagessen im Tischtennis. Sieger: Herbrechtingen vor Maschinenentwicklung Augsburg und München. Im B-Turnier siegte Lampenwerk Augsburg vor München.

Das Tennisturnier war zwar noch nicht beendet, doch bahnte sich hier sowohl bei den Damen als auch bei den Herren ein Sieg für Augsburg an.

Während der wohlverdienten Mittagspause wurden nach Nockerlsuppe und Champignonschnitzel bei einem kühlen Glas Bier die Ergebnisse diskutiert. Zeit dazu war nun vorhanden, denn der nächste Programmpunkt, das Damen-Handball-Spiel Herbrechtingen gegen TG Viktoria Augsburg mußte leider ausfallen, weil Herbrechtingen zu große Aufstellungsschwierigkeiten hatte und deshalb absagen mußte.

So traf man sich erst wieder zum großen Fußball-Endspiel. Als die Akteure einliefen hatte sich eine stattliche Zahl von Zuschauern versammelt, sie feuerten jeweils "ihre" Mannschaft an. Aber, wie eben meist bei Endspielen, war es nicht mehr das große Spiel. Sicher waren noch einige Tore vom W-A schön herausgespielt, aber die schweren Spiele des Vormittags machten sich nun doch bemerkbar. Das spürte besonders die Mannschaft aus Neusäß. Trotz großen Einsatzes hatten die Stürmer nicht mehr die Gefährlichkeit der vorangegangenen Spiele. So mußten sie schließlich mit 1:4 dem W-A Sieg und Pokal überlassen.

Vielleicht ließen sich die Neusäßer zu sehr vom regen Flugverkehr ablenken. Immer wieder zogen kleine Sportmaschinen ganz niedrig über das Spielfeld hinweg. Die Passagiere winkten herunter; es waren OSRAM-Mitarbeiter, die sich für 5 Mark das Spiel und Augsburg von oben ansahen. Als Attraktion des diesjährigen Sportfestes unternahmen OSRAM-Mitarbeiter für OSRAM-Mitarbeiter Rundflüge über Augsburg zum Selbstkostenpreis. Der Zuspruch war so groß, daß anstelle des Sportflugzeuges eine Super-Constellation hätte gechartert werden müssen damit alle mit konnten die mit wollten.
So aber waren jeweils nur 3 Sitze vorhanden. Die Werkleitungen und deren Gäste verzichteten deshalb auf ihre Flüge. Nur dem Reporter der "Augsburger Allgemeinen" war es vergönnt in die Lüfte zu schweben. Dafür startete das tapfere Team der Sportflieger ohne Mittagspause Flug auf Flug, damit der Wunsch der "flughungrigen" erfüllt werden konnte. Gar mancher erlebte seinen ersten Flug, zumindest im Sportflugzeug. Wie ein Luft-Taxi schwebte es über Häuserzeilen und Straßen dahin und man hatte das Gefühl, als ginge es im Schneckentempo über Augsburg hinweg. Am alten Messerschmitt-Flughafen, von dem aus früher so mancher Rekord geflogen wurde, war der Start. Über Haunstetten zum Siebentischwald, der grünen Lunge Augsburgs, die von oben fast einer Wildnis gleicht. Über den Hochablaß -der größten Lechstaustufe in Augsburg- zu den OSRAM-Werken in der Berliner Allee und dann über das Stadt-Zentrum. Perlach und Rathaus, die markante Ulrich-Kirche, der Dom, Königsplatz und Hauptbahnhof, das alles im Mini-Look von oben. Es war ein Erlebnis, das für viele in Erinnerung bleiben wird.

Zum Ausklang des ereignisreiches Tages bot die Abendveranstaltung mit Tanz und stimmungsvoller Musik den richtigen Rahmen zur Entspannung und zur Kameradschaft über die Stadtgrenzen hinweg.
Nach der Begrüßung durch Herrn Dir. Lengfelder hielt Herr Dr. Noelle die Festansprache. Anschließend nahm Herr Dir. Lengfelder die Siegerehrung vor. Es war ihm und allen Beteiligten eine besondere Freude, als er bekanntgeben konnte, daß das Sportfest 1967 nicht nur das größte, sondern auch das fairste war. Es gab -von kleinen Schrammen oder blauen Flecken abgesehen- keinerlei Unfälle oder Verletzungen. Dafür dankte er allein Teilnehmern. Als Siegerpreis nahmen dann die -5-

die Mannschaftskapitäne für jedes Mitglied ihrer Mannschaft ein Souvenier in Empfang, ein Glas mit der Aufschrift "OSRAM Sportfest 1967". Somit gabs diesmal für jeden etwas.

Das Mundharmonika-Orchester aus Herbrechtingen gab noch einige Proben seines ausgezeichneten Könnens, bevor das Tanzorchester aufspielte. Die munteren Weisen wurden sehr bald mitgesungen, ob mit zarter oder kräftiger Stimme, Hauptsache laut. Das gab natürlich wieder durstige Kehlen und die Bedienungen hatten alle Hände voll zu tun um das kostbare Naß heranzubringen. Wer es ganz eilig hatte genehmigte sich zwischendurch schon ein Gläschen an der Bar. Die Stunden verflogen und um Mitternacht -natürlich wieder viel zu früh- starteten die Omnibusse und brachten die Festgäste sicher nach Hause.

Otto Huber
Personalbüro Augsburg
und Vorsitzender der SVO-A